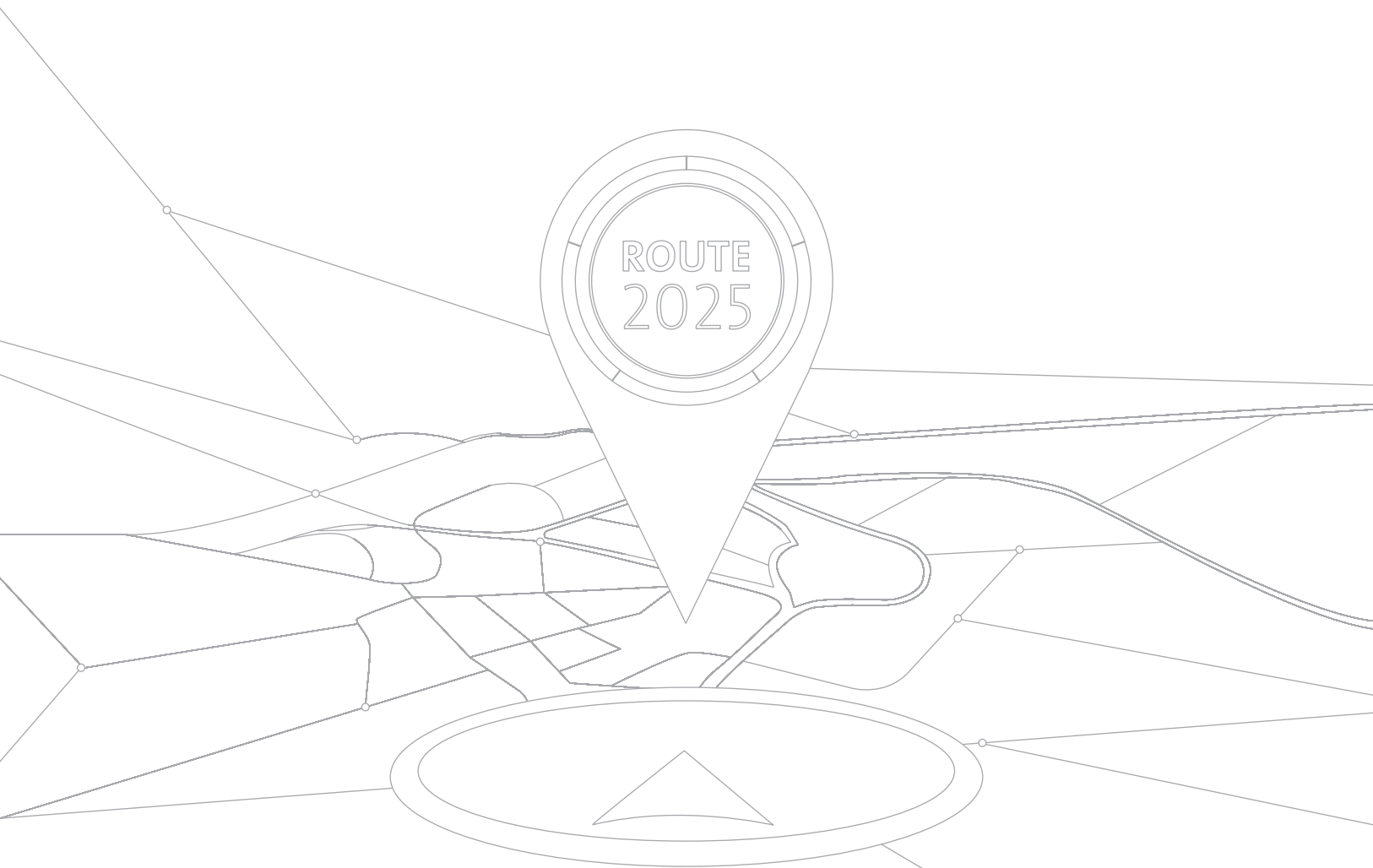


VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

THE KEY TO MOBILITY



VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

KONZERNZWISCHENBERICHT

JANUAR – JUNI

2016

Wesentliche Zahlen

in Mio. €	30.06.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	125.665	121.251	107.231	90.992	87.378
Forderungen an Kunden aus					
Kundenfinanzierung	51.869	50.665	47.663	40.284	38.127
Händlerfinanzierung	14.432	13.967	12.625	11.082	10.781
Leasinggeschäft	20.948	19.704	18.320	16.298	15.312
Vermietete Vermögenswerte	13.829	12.982	10.766	8.545	7.474
Kundeneinlagen	34.216	28.109	26.224	24.286	24.889
Eigenkapital	15.476	14.811	11.931	8.883	8.802
in Mio. €	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Operatives Ergebnis	751	704	582	484	412
Ergebnis vor Steuern	736	761	637	551	477
Ergebnis nach Steuern	515	529	462	405	365
in %	30.06.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote ¹	12,3	12,2	11,1	9,8	10,1
in %	31.03.2016 ³	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Harte Kernkapitalquote ²	11,7	12,0	10,3	–	–
Kernkapitalquote ²	11,7	12,0	10,3	8,6	9,2
Gesamtkapitalquote ²	11,8	12,1	10,7	9,6	9,8
Anzahl	30.06.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Beschäftigte	11.538	11.746	11.305	9.498	8.770
Inland	6.109	6.167	5.928	5.319	4.971
Ausland	5.429	5.579	5.377	4.179	3.799

RATING (ZUM 30.06.)

	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	kurzfristig	langfristig	Ausblick	kurzfristig	langfristig	Ausblick
Volkswagen Financial Services AG	A-2	BBB+	negativ	Prime-1	A1	negativ
Volkswagen Bank GmbH	A-2	A-	negativ	Prime-1	A1	negativ

1 Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme.

2 Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten erfolgte für die Jahre 2012 und 2013 gemäß der Solvabilitätsverordnung. Seit dem 1. Januar 2014 werden diese Quoten gemäß Artikel 92 Capital Requirements Regulation (CRR) berechnet. Entsprechend der Bezeichnung in der CRR wurde die harte Kernkapitalquote zusätzlich aufgenommen und die Bezeichnung der Gesamtkennziffer in Gesamtkapitalquote geändert.

3 Die Volkswagen Financial Services AG wendet seit dem 1. Januar 2014 die geänderten Regelungen gemäß CRR an. An dieser Stelle werden die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten per 31. März 2016 dargestellt. Die Kapitalquoten per 30. Juni 2016 werden nach bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben fristgerecht bis zum 11. August 2016 ermittelt.

Wesentliche Fakten

KENNZAHLEN

Im ersten Halbjahr 2016 steigert die Volkswagen Financial Services AG die Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um 3,6% auf **125,7 Mrd. €**.

Das Operative Ergebnis liegt mit **751 Mio. €** über dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Der Gesamtvertragsbestand beläuft sich auf **12.712 Tsd. Verträge**, die Forderungen an Kunden steigen um 3,7 Mrd. €.

Mit Kundeneinlagen in Höhe von **34,2 Mrd. €** liefern die Direktbankaktivitäten einen wichtigen Beitrag zur Refinanzierung.

WICHTIGE EREIGNISSE

Greenwheels übernimmt Carsharing von Quicar

Zum 1. April starten die Volkswagen Financial Services über ihre Tochtergesellschaft Greenwheels GmbH ein neues stationsgebundenes Carsharing-Angebot in Hannover. Die niederländischen Carsharing-Marktführer von Greenwheels lösen damit das Projekt „Quicar – Share a Volkswagen“ ab. Nun bündeln die Volkswagen Financial Services ihre Carsharing-Aktivitäten in der Marke Greenwheels. In Deutschland ist das Unternehmen aktuell in 21 Städten vertreten, Hannover wird der 22. Standort.

Umfangreiche Verbriefungstransaktionen

Der Anteil von Auto-ABS am Refinanzierungsmix der Volkswagen Finanzdienstleistungen hat im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 weiter zugenommen. In internationalen ABS-Transaktionen konnten in China, Japan und Australien Forderungen mit einem Volumen von rund 1,3 Mrd. € verbrieft werden. Im April wurde die 23. Auto-Asset-Backed Securities (ABS)-Transaktion aus verbrieften Leasingverträgen, VCL 23, mit einem Volumen von rund 750 Mio. € erfolgreich platziert.

Debütanleihe in Renminbi

Die Volkswagen Financial Services haben zum ersten Mal eine Anleihe in Renminbi (RMB) begeben und vollständig bei chinesischen Investoren platziert. Das Emissionsvolumen des durch die Volkswagen Finance (China) Co., Ltd. begebenen Wertpapiers beläuft sich auf rund 270 Mio. €.

Let's go digital – Per Fingerabdruck ins Banking

Per Fingerabdrucksensor-Funktion (Touch-ID) kann seit Anfang des Jahres mit dem Update auf die aktuelle Version der Banking-App der iPhone- oder iPad-User ohne Passworteingabe direkt per Fingerabdruck auf das Banking der Volkswagen Bank zugegriffen werden.

„Easy Going“ für „Leasy Going“:

Beim ersten von Volkswagen Financial Services deutschlandweit organisierten Leasingplanspiel widmeten sich 480 Studenten aus 55 Hochschulen in 120 Teams dem Management eines virtuellen Leasingunternehmens. Jeder Spieler des Siegerteams „Leasy Going“ der TU Hamburg erhält nun für ein Jahr einen Audi A3 e-tron zur kostenfreien Nutzung – und hat zudem die Gewissheit, Leasingexperte zu sein.

Triple A: Volkswagen Financial Services zum dritten Mal in Folge „Deutschlands bester Arbeitgeber“

Volkswagen Financial Services ist beim Arbeitgeberwettbewerb des Nachrichtenmagazins FOCUS im Januar zum dritten Mal in Folge als Branchensieger in der Kategorie Finanzdienstleister ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung von FOCUS, XING, kununu.com und dem Statistik-Portal Statista basierte auf der umfangreichsten Mitarbeiterbefragung Deutschlands.

Beste Autobank

Die Volkswagen Bank GmbH wurde zum zehnten Mal in Folge in einer Umfrage der Fachzeitschrift „auto, motor und sport“ zur „Best Brand“ in der Kategorie Pkw-Banken gewählt. Von den Lesern der AUTO BILD wurde sie außerdem zum fünften Mal in Folge zur besten Autobank gewählt.

Ausgezeichnet – zum zehnten Mal

Volkswagen Financial Services holt zum zehnten Mal in Folge den Leserpreis der Fachzeitschrift „Firmenauto“ als beste Leasing- und Flottenmanagement-Gesellschaft. Gewürdigt wurden Unternehmen, die sich erfolgreich im Flottenmarkt engagieren, überdurchschnittliche Qualität liefern, sich großer Sympathie erfreuen oder besonders kundenorientiert arbeiten.

Wirtschaftsbericht

WELTWIRTSCHAFT

Die Weltwirtschaft verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 ein moderates Wachstum. Dabei ließ die Dynamik sowohl in den Industrie- als auch in den Schwellenländern im Vergleich zum Gesamtjahr 2015 leicht nach. Die relativ geringen Preise für Energie und Rohstoffe beeinträchtigten die Wirtschaft einzelner davon abhängiger Exportländer.

In Westeuropa setzte sich die wirtschaftliche Erholung im Berichtszeitraum fort. Während die nordeuropäischen Länder in Summe ein solides Wirtschaftswachstum aufwiesen, zeigten die Expansionsraten in Südeuropa ein eher heterogenes Bild. Einschneidend wirkte das im Juni 2016 durchgeführte Referendum in Großbritannien, bei dem eine knappe Mehrheit für den Austritt aus der Europäischen Union (EU) votierte. Als unmittelbare Folgen daraus wurden Verunsicherungen auf den Finanzmärkten sowie eingetrübte Wachstumsaussichten für Großbritannien und Europa insgesamt registriert.

Die deutsche Wirtschaft profitierte weiter von der positiven Stimmung der Konsumenten und der guten Lage am Arbeitsmarkt und setzte im ersten Halbjahr 2016 ihr Wachstum fort.

In Zentraleuropa hielt die positive Entwicklung der Konjunktur im Berichtszeitraum an. Der andauernde Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie die niedrigen Energiepreise wirkten insgesamt negativ auf die Situation in Osteuropa. Die russische Wirtschaftsleistung ging gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum weiter zurück.

Südafrika litt im ersten Halbjahr 2016 unter einer starken Dürre, strukturellen Defiziten und politischen Verwerfungen; dies wirkte dämpfend auf das Bruttoinlandsprodukt.

Die US-Wirtschaft setzte ihr Wachstum von Januar bis Juni 2016 bei nachlassender Dynamik fort. Wesentliche Impulse kamen vom privaten Konsum, während sich die Exporte und die privaten Anlageinvestitionen schwach entwickelten. In Kanada erreichte die Expansionsrate das vergleichsweise niedrige Niveau des Vorjahres, die mexikanische Wirtschaft wuchs dagegen stärker als in den vorangegangenen Quartalen.

Brasiliens Wirtschaft verharnte auch im bisherigen Verlauf des Jahres in einer tiefen Rezession. Die schwache Inlandsnachfrage, die weltweit verhältnismäßig niedrigen Rohstoffpreise sowie politische Unsicherheiten belasteten die konjunkturelle Entwicklung. In Argentinien ging die Wirtschaftsleistung bei anhaltend hoher Inflation zurück.

Die chinesische Wirtschaft verlor in den ersten sechs Monaten 2016 vor allem aufgrund anhaltender struktureller Veränderungen leicht an Schwung, wies aber im globalen Vergleich eine nach wie vor hohe Expansionsrate auf. Die indische Volkswirtschaft setzte ihren positiven Trend fort und wuchs etwas kräftiger als im Vorjahr. Das japanische BIP stieg leicht an, und in der ASEAN-Region zeigte sich das Wachstum weitgehend konstant.

FINANZMÄRKTE

Im ersten Halbjahr 2016 entwickelten sich die weltweiten Finanzmärkte trotz der ungewissen Entwicklung der Weltwirtschaft und der deutlichen Unsicherheiten bezüglich des mit Spannung erwarteten britischen Referendums leicht positiv.

Insbesondere in Europa wurde die Wirtschaft durch eine weiter expansiv ausgerichtete Geldpolitik gestützt.

Das unerwartete Votum der englischen Bevölkerung für einen Ausstieg aus der Europäischen Union verunsicherte Ende Juni die Finanzmärkte. Das Britische Pfund verlor nach der Entscheidung für den Brexit gegenüber Euro und US-Dollar deutlich an Wert. Die Rentenmärkte profitierten, während die Aktienmärkte erheblich unter Druck gerieten. Die Bank of England hat Stabilisierungsmaßnahmen in Aussicht gestellt.

In den europäischen Märkten ist die Inflationserwartung trotz der Intensivierung geldpolitischer Instrumente leicht gesunken. Neben der Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank (EZB) im März auf einen Hauptrefinanzierungssatz von 0,0% und der Senkung des Einlagesatzes auf -0,4% erweiterte die EZB ihr Kaufprogramm für Unternehmensanleihen. Ab Juni schreibt die EZB Tender mit vierjähriger Laufzeit aus, die bei ausreichender Kreditvergabe an private Nichtbanken am Ende der Laufzeit die Möglichkeit einer Zinsgutschrift bieten.

Die Einführung des Einheitlichen Abwicklungsmechanismus (Single Resolution Mechanism) zu Jahresbeginn könnte sich aufgrund der durch die höheren Risiken in Bankschuldtiteln verursachten höheren Renditen für Investoren negativ auf die Refinanzierungskosten von Banken auswirken.

Nach der Entscheidung zum Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union liegt die Aufmerksamkeit der Marktakteure auf den Entscheidungen der Fed in den USA, ob die Zinswende weiter vorangetrieben werden wird. Zwar entwickelte sich der Arbeitsmarkt positiv, aber die Wachstums- und die Konsumdynamik lagen unter den Erwartungen.

Der Abwärtstrend der Renditen für Staatsanleihen hielt in Europa weiter an, lediglich in den USA bewegten sich die Renditen innerhalb des ersten Halbjahres 2016 in einer gewissen Schwanungsbreite auf gleichem Niveau.

In Russland wirkte sich der weitere Kursverfall des Rubels positiv auf das exportierende Gewerbe aus, die Wirtschaft ist aber weiterhin durch den Ölpreisverfall, die Sanktionen und den hohen Leitzins unter Druck. Im März wurde ein Anti-Krisen-Plan in Form eines Hilfs- und Reformpakets beschlossen.

Brasilien ist weiter durch die Folgen der Wirtschaftskrise mit sehr hoher Inflation und politischen Unsicherheiten belastet.

In der ASEAN-Region zeigte sich ein anhaltend schwaches Wirtschaftswachstum. In China war das Wirtschaftswachstum weiter verlangsamt und blieb unter 7%. Die People's Bank of China (PBOC) verfolgt eine umsichtige Geldpolitik unter Einsatz flexibler

Instrumente und bisher unter Verzicht auf Maßnahmen zur quantitativen Lockerung. Der japanische Yen profitierte von den globalen Unsicherheiten.

ENTWICKLUNG DER PKW-MÄRKTE

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 lag die Zahl der weltweiten Pkw-Neuzulassungen um 3,1% über dem Wert des Vorjahreszeitraums, die Märkte zeigten sich jedoch regional unterschiedlich. Während die Nachfrage in Asien-Pazifik, Westeuropa und Nordamerika sowie in Zentraleuropa im Vergleich zum Vorjahr stieg, lagen die Neuzulassungen in Südamerika und Osteuropa sowie in Nahost und Afrika unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2015.

Von Januar bis Juni 2016 setzte der westeuropäische Pkw-Markt seinen Erholungskurs fort und legte deutlich zu. Die Region profitierte dabei weiterhin insbesondere vom positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld, niedrigen Zinsen, geringen Kraftstoffpreisen, einem aufgestauten Ersatzbedarf sowie Kaufanreizen der Hersteller. Zweistellige Zuwachsraten wiesen die Märkte Italien und Spanien auf. In Frankreich und Großbritannien fiel das Wachstum im Vergleich dazu geringer aus.

In Deutschland entwickelte sich das Pkw-Neuwagengeschäft im ersten Halbjahr 2016 ebenfalls positiv. Begünstigt durch höhere Realeinkommen und die gute Lage am Arbeitsmarkt stiegen neben den Neuzulassungen gewerblicher Kunden erstmals seit vier Jahren auch die Käufe der privaten Halter wieder an.

Die Pkw-Nachfrage in der Region Zentral- und Osteuropa war im Berichtszeitraum rückläufig. Die einzelnen Märkte entwickelten sich jedoch sehr unterschiedlich. Während die Pkw-Verkäufe in den zentraleuropäischen EU-Ländern überwiegend hohe Zuwächse aufwiesen, setzte sich der Nachfragerückgang in Osteuropa fort. Vor allem der russische Pkw-Markt verzeichnete aufgrund der anhaltend schwachen wirtschaftlichen und politisch angespannten Situation weiter große Verluste.

In Südafrika hielt der Abwärtstrend bei den Pkw-Neuzulassungen an. Dies war neben dem schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfeld vor allem auf das niedrige Konsumentenvertrauen und das hohe Zinsniveau zurückzuführen.

Der Automobilmarkt in Nordamerika legte von Januar bis Juni 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weiter zu. Die Verkaufszahlen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (bis 6,35 t) in den USA erreichten den höchsten Wert in einer ersten Jahreshälfte seit 2001. Hauptursachen für die weiterhin stabile Absatzlage waren insbesondere das hohe Verbrauchervertrauen, die gute Beschäftigungssituation sowie weiterhin attraktive Finanzierungskonditionen und niedrige Kraftstoffpreise. Von den günstigen Rahmenbedingungen profitierten vor allem Fahrzeuge aus den SUV-, Pickup- und Van-Segmenten. Dagegen lag die Nachfrage nach Stufenheck- und Kurzhecklimousinen erneut unter dem Vorjahreswert. Die Automobilmärkte in Kanada und Mexiko verzeichneten ebenfalls einen Anstieg und erreichten jeweils neue Höchststände für ein erstes Halbjahr.

Die Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge in der Region Südamerika entwickelten sich im ersten Halbjahr 2016 insgesamt weiter stark rückläufig. Verantwortlich dafür war insbesondere der Nachfrageeinbruch in Brasilien auf das niedrigste Niveau seit 2006. Die anhaltende Rezession, verbunden mit hoher Arbeitslosigkeit, gesunkenen Realeinkommen und einer restriktiven Kreditvergabe, führte hauptsächlich zu der fortdauernden Absatzkrise. Dagegen

nahmen die Zulassungen von Neufahrzeugen in Argentinien gegenüber dem vergleichsweise niedrigen Vorjahresniveau zu. Begünstigt wurde der Nachfraganstieg durch Preisnachlässe sowie attraktive Finanzierungskonditionen der Hersteller.

In der Region Asien-Pazifik wies das Pkw-Gesamtmarktvolumen in den ersten sechs Monaten 2016 das größte absolute Wachstum auf. In China wurde dabei mit deutlichem Abstand die höchste Steigerung der Verkäufe registriert. Positiv wirkte weiterhin die zum 1. Oktober 2015 eingeführte Steuererleichterung bei der Anschaffung von Fahrzeugen bis 1,6 l Hubraum sowie die anhaltend hohe Nachfrage nach günstigen Einstiegsmodellen im SUV-Segment. In Indien lagen die Pkw-Verkäufe im Berichtszeitraum über dem Vorjahreswert. Die positive Entwicklung war vor allem auf das anhaltende Wirtschaftswachstum, die günstigen Rohölpreise sowie auf eine Vielzahl neuer Modelle zurückzuführen. In Japan war die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2016 weiter rückläufig. Der Abwärtstrend schwächte sich im zweiten Quartal jedoch deutlich ab, da das Vorjahresniveau aufgrund der seit dem 1. April 2015 wirksamen Steuererhöhung auf Mini-Fahrzeuge (bis 660 cm³ Hubraum) bereits schwächer war.

Malaysia, einer der größten Märkte im ASEAN-Raum, war im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Im ersten Halbjahr 2016 lag die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen leicht über dem Vorjahresniveau.

In Westeuropa nahmen die Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahr merklich zu. Grund dafür war die positive wirtschaftliche Entwicklung. In Deutschland lag die Nachfrage im Berichtszeitraum moderat über dem Niveau der Vergleichsperiode 2015.

Das Zulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen in Zentral- und Osteuropa verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine spürbare Steigerung. Aufgrund der anhaltenden politischen und wirtschaftlichen Spannungen in Russland kam es dort in den Monaten Januar bis Juni 2016 zu einem moderaten Rückgang der Zulassungen.

Für Nord- und Südamerika berichten wir über den „light vehicle market“ im Bereich der Pkw-Märkte. Darin sind sowohl Pkw als auch leichte Nutzfahrzeuge enthalten.

In der Region Asien-Pazifik war die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen merklich höher als ein Jahr zuvor. In China, dem dominierenden Markt der Region, lag das Zulassungsvolumen über dem Niveau des Vorjahrs. In Indien verzeichnete die Anzahl neu zugelassener Fahrzeuge im Vergleich zum Vorjahr eine starke Steigerung. Zu einem Rückgang der Neuzulassungen kam es in Japan. Die Fahrzeugzulassungen im ASEAN-Raum lagen auf dem Vorjahresniveau.

Die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t lag im Zeitraum Januar bis Juni 2016 über dem Niveau der Vergleichsperiode.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung in Westeuropa führte zu einem signifikanten Anstieg der Nachfrage; hohe Zuwachsraten bei den Zulassungen verzeichneten Italien, Frankreich und die Niederlande. Im ersten Halbjahr 2016 lagen die Neuzulassungen in Deutschland, dem größten Markt Westeuropas, spürbar über dem Wert des Vorjahres. Höhere Investitionen sowie ein leichter Anstieg des Exports wirkten sich dort positiv auf die Branche aus.

In der Region Zentral- und Osteuropa war die Anzahl neuzugelassener Fahrzeuge deutlich höher als ein Jahr zuvor. Während die wirtschaftliche Entwicklung in der Region insgesamt positiv war, sorgten die angespannte wirtschaftliche und politische Situation, die Währungsschwäche sowie erschwerte Finanzierungsbedingungen in Russland für eine gegenüber dem Vorjahr geringere Nachfrage.

Die nachlassende Dynamik der US-Wirtschaft wirkte sich in Nordamerika auf den Lkw-Markt aus: Nach den hohen Wachstumsraten in 2015 lagen die Fahrzeugzulassungen leicht unter dem Vorjahresniveau. Auch auf dem US-amerikanischen Markt lag das Zulassungsvolumen in den ersten sechs Monaten 2016 leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

In Südamerika waren die Zulassungen erheblich unter dem Wert des Vorjahres. Infolge der anhaltend schwachen Wirtschaftsleistung und der hohen Inflationsraten lag die Lkw-Nachfrage in Brasilien, dem größten Markt der Region, beträchtlich unter dem Niveau des Vergleichszeitraums. In den Monaten Januar bis Juni 2016 kam es in Argentinien aufgrund von Vorzieheffekten in 2015 durch die Einführung der Emissionsnorm Euro-5 zu einem starken Rückgang der Anzahl neu zugelassener Fahrzeuge.

Die Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw verzeichnete in der Region Asien-Pazifik – ohne Berücksichtigung des chinesischen Marktes – im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Anstieg. In Indien setzte sich im ersten Halbjahr 2016 die positive wirtschaftliche Entwicklung fort. Der Ersatzbeschaffungsbedarf sowie das verbesserte Investitionsklima sorgten dort für einen signifikanten Anstieg des Zulassungsvolumens.

Auf dem weltgrößten Lkw-Markt China stiegen die Zulassungen gegenüber dem schwachen Vorjahresniveau deutlich an.

Die Nachfrage nach Bussen lag in den ersten sechs Monaten 2016 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten signifikant unter dem Niveau des Vorjahres.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR LAGE DES KONZERNS

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2016 positiv. Das Operative Ergebnis lag im ersten Halbjahr über dem Wert von 2015.

Das weltweite Neugeschäft hat sich im bisherigen Halbjahresverlauf positiv entwickelt.

Die Volkswagen Financial Services AG konnte in den ersten sechs Monaten 2016 das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in Deutschland steigern.

Der weltweite Anteil der finanzierten bzw. geleaste Fahrzeuge an den gesamten Auslieferungen an Kunden des Konzerns (Penetration) liegt zum Ende des ersten Halbjahres mit 29,4% (26,5%) auf einem hohen Niveau.

Die Refinanzierungskosten bewegten sich bei höherem Geschäftsvolumen aufgrund des allgemein günstigen Zinsniveaus leicht unter Vorjahresniveau.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2016 bewegten sich die Kreditrisiken weiterhin auf stabilem Niveau. Anhaltend leichte Erholungstendenzen sind in den von der Eurokrise stark beeinträchtigten Märkten in Südeuropa zu erkennen. Aufgrund von anhaltenden makroökonomischen Unsicherheiten in einzelnen Schwellenländern haben sich die Risiken in den Märkten Brasilien und Russland nochmals erhöht. Auswirkungen der Abgasthematik des Volkswagen Konzerns sind bislang nicht im Kreditrisikoportfolio der Volkswagen Financial Services AG zu verzeichnen.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2016 ist ein stetiger Vertragszuwachs des Restwertportfolios zu beobachten, dessen wesentlicher Wachstumstreiber der Markt Großbritannien ist. Die Vermarktungsergebnisse haben sich im ersten Halbjahr 2016 stabil entwickelt.

Am 31. Mai 2016 wurde die Fleetzil Locações e Serviços Ltda., mit Sitz in Curitiba, Brasilien, gegründet. Die Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, hält über 99% der Anteile. Die Autovisão Brasil Desenvolvimento de Negócios Ltda., eine 100%ige Tochtergesellschaft von Volkswagen do Brasil, hält einen Anteil. Die Fleetzil wird das lokale Produkt „Locação“ zum weiteren Ausbau des Flottengeschäftes in Brasilien anbieten. Die operative Geschäftsaufnahme ist für das dritte Quartal 2017 geplant.

Aufgrund des erwarteten Geschäftswachstums und zur Einhaltung regulatorischer Anforderungen hat die Volkswagen AG das Eigenkapital der Volkswagen Financial Services AG um 500 Mio. € erhöht.

Im ersten Halbjahr 2016 hat die Volkswagen Financial Services AG zur Stärkung des Eigenkapitals eine Kapitalerhöhung bei der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, vorgenommen. Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Kapitalerhöhungen.

ERTRAGSLAGE

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das erste Halbjahr 2016 verlief positiv für die Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG. Das Operative Ergebnis lag mit 751 Mio.€ (+6,7%) über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Es wurde durch die Abgasthematik nicht beeinflusst. Der Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge war mit 1.971 Mio.€ (+0,1%) auf Vorjahresniveau.

Die Risikovorsorge lag mit 245 Mio.€ unter dem Vorjahresniveau. Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensituation einzelner Euroländer sowie Russlands und Brasiliens für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ergeben haben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese wurden im ersten Halbjahr 2016 um 49 Mio.€ erhöht.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 1.063 Mio.€ leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die Provisionserträge, im Wesentlichen aus der Versicherungsvermittlung, lagen unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen lag mit 38 Mio.€ über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (+81%).

Insbesondere durch das Ergebnis aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente in Höhe von -72 Mio.€ (Vorjahr: 35 Mio.€) und der übrigen Ergebniskomponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ein gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkenes Ergebnis nach Steuern in Höhe von 515 Mio.€ (-2,6%).

Die deutschen Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG waren im saturierten Marktumfeld erfolgreich und trugen wesentlich zum Ergebnis des Unternehmens bei. Mit 46,9% des Vertragsbestands sind sie unverändert die volumenstärksten Gesellschaften innerhalb der Volkswagen Financial Services AG.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015.

Seit 1. Januar 2016 erfolgt die Ermittlung der Vertragszahlen nach neuer Zählweise. Die Werte für das Vorjahr bzw. den Vorjahreszeitraum 2015 wurden entsprechend angepasst.

Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie die vermieteten Vermögenswerte stellten mit insgesamt 110,3 Mrd.€ circa 87,8% der Konzernbilanzsumme. Die positive Entwicklung spiegelt sich insbesondere in der Geschäftsausweitung in Deutschland wider.

Das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung stieg um 1,2 Mrd.€ bzw. 2,4% auf 51,9 Mrd.€. Die Zahl der Neuverträge betrug 960 Tsd. (+8,0% gegenüber dem ersten Halbjahr 2015). Damit erhöhte sich der Vertragsbestand auf 4.888 Tsd. (+2,9%). Mit einem Vertragsbestand von 2.169 Tsd. (Vorjahr: 2.149 Tsd.) war die Volkswagen Bank GmbH wieder die größte Einzelgesellschaft.

In der Händlerfinanzierung – das sind Forderungen gegenüber Konzernhändlern aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite – erhöhte sich das Kreditvolumen auf 14,4 Mrd.€ (+3,3%).

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 20,9 Mrd.€ über dem Vorjahresniveau (+6,3%). Die vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 0,8 Mrd.€ auf 13,8 Mrd.€ (+6,5%).

Im Berichtszeitraum wurden 447 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen und damit das Niveau des ersten Halbjahres 2015 überschritten (+14,8%). Zum 30. Juni 2016 befanden sich 1.870 Tsd. vermietete Fahrzeuge im Bestand; das entspricht einem Anstieg von 4,9% gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Vertragsbestand von 1.230 Tsd. Leasingfahrzeugen (Vorjahr: 1.181 Tsd.) leistete die Volkswagen Leasing GmbH wie in den Vorjahren den größten Beitrag.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme der Volkswagen Financial Services AG auf 125,7 Mrd.€ (+3,6%). Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen gegenüber Kunden sowie der vermieteten Vermögenswerte und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Berichtszeitraum wider.

Zum 30. Juni 2016 befanden sich 5.953 Tsd. Service- und Versicherungsverträge im Bestand (Vorjahr: 5.548 Tsd.). Das Neugeschäftsvolumen von 1.398 Tsd. Verträgen lag über dem Niveau des ersten Halbjahres 2015 (+25,7%).

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN ZUM 30. JUNI 2016¹

in Tsd.	VW FS AG	Deutschland	Europa	Lateinamerika	Asien-Pazifik	Sonstige Gesellschaften ²
Vertragsbestand	12.712	5.966	4.117	1.219	1.396	13
Kundenfinanzierung	4.888	1.574	1.482	789	1.043	0
Leasinggeschäft	1.870	1.171	578	78	30	13
Service/Versicherung	5.953	3.222	2.057	352	322	0
Vertragszugänge	2.806	1.245	1.011	225	323	1
Kundenfinanzierung	960	247	321	118	274	0
Leasinggeschäft	447	281	140	19	5	1
Service/Versicherung	1.398	717	550	88	43	0
in Mio. €						
Forderungen an Kunden aus						
Kundenfinanzierung	51.869	19.308	17.695	4.937	9.929	–
Händlerfinanzierung	14.432	4.957	6.030	980	1.718	747
Leasinggeschäft	20.948	15.225	4.927	494	294	8
Vermietete Vermögenswerte	13.829	8.343	4.432	113	816	126
Investitionen ³	3.279	1.616	1.413	68	144	38
Operatives Ergebnis	751	350	303	31	123	–60
in %						
Penetration ⁴	29,4%	55,4%	39,4%	45,8%	13,8%	–

- Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Seit 1. Januar 2016 erfolgt die Ermittlung der Vertragszahlen nach neuer Zählweise.
- Die Sonstigen Gesellschaften beinhalten die VW FS AG, die Holding- und Finanzierungsgesellschaften in den Niederlanden, Frankreich und Belgien, die EURO-Leasing-Gesellschaften in Deutschland, Dänemark und Polen, die VW Insurance Brokers GmbH sowie die Volkswagen Versicherungs AG.
- Entspricht den Zugängen bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten.
- Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge bezogen auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG.

Passivgeschäft

Als wesentliche Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 16,2 Mrd. € (+3,0%), die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 49,7 Mrd. € (+13,5%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 36,6 Mrd. € (–8,3%) enthalten.

Die innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Kundeneinlagen insbesondere der Volkswagen Bank GmbH stiegen von 28,1 Mrd. € zum 31. Dezember 2015 auf 34,2 Mrd. € (+21,7%) zum 30. Juni 2016 und lieferten damit einen wesentlichen Beitrag zur Refinanzierung.

Neben der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH zusätzlich Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von 441 Mio. € blieb auch im Berichtszeitraum unverändert. Das IFRS-Eigenkapital betrug 15,5 Mrd. € (Vorjahr: 14,8 Mrd. €). Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 125,7 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote von 12,3%.

Chancen- und Risikobericht

CHANCENBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Bei voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Auslieferungen von Fahrzeugen an Kunden des Volkswagen Konzerns erwartet der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG bei anhaltendem Wirtschaftswachstum einen weiteren Ausbau des Absatzes von Finanzdienstleistungsprodukten auf den Weltmärkten.

Strategische Chancen

Chancen für weiteres profitables Wachstum werden in der globalen Einführung von Produkten in Wachstumsmärkten gesehen, die in unseren Kernmärkten bereits etabliert sind.

Weitere Chancen ergeben sich aus der konsequenten Erschließung von neuen Wachstumsfeldern durch innovative Mobilitäts- und Dienstleistungsprodukte sowie einer weiteren Internationalisierung durch die Erschließung neuer Regionen und Länder.

Eine signifikante Chance für die Volkswagen Financial Services AG bietet die Digitalisierung unseres Geschäfts. Ziel ist es, bis 2025 alle unsere Produkte weltweit auch online anzubieten.

RISIKOBERICHT

Vor dem Hintergrund der schon Ende 2015 erwarteten Konkretisierungen des Risikoausweises von Intragruppenforderungen gemäß der Novelle der „Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)“ werden Forderungen an Unternehmen der Volkswagen Gruppe in einer eigenen Kategorie des Adressenausfallrisikos ausgewiesen. Entsprechend der Systematik der Risikotragfähigkeitsanalyse und Gruppensteuerung ist für diese Risikokategorie auch ein eigenes Limit vorgesehen, welches im Rahmen des allgemeinen Limitbeschlusses seit Januar 2016 festgesetzt ist. Durch diese Anpassung der Risikokategorien im Adressenausfallrisiko ergeben sich keine grundsätzlichen Änderungen hinsichtlich des für diese Risikoart relevanten Forderungsbestands. Die neue Berichterstattung erhöht die Transparenz der Zusammensetzung der Forderungen im Adressenausfallrisiko in der Risikotragfähigkeitsanalyse.

Darüber hinaus ergaben sich im Berichtszeitraum gegenüber den Ausführungen im Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichts 2015 keine weiteren wesentlichen Änderungen.

Nachtragsbericht

Nach dem 30. Juni 2016 ergaben sich bis zum 25. Juli 2016 keine nennenswerten Ereignisse.

Personalbericht

Zum 30. Juni 2016 hatte die Volkswagen Financial Services AG weltweit 11.357 aktive Beschäftigte. Zusätzlich zur aktiven Belegschaft beschäftigte die Volkswagen Financial Services AG im ersten Halbjahr dieses Jahres 52 Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden sowie 129 Auszubildende. Somit lag die Gesamtzahl der Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG am 30. Juni 2016 bei 11.538 und damit um 1,8% unter dem Stand zum Jahresende 2015 von 11.746 Beschäftigten. Die wirtschaftliche Situation in Brasilien sowie in Russland und deren Auswirkungen auf das Automobilgeschäft führten im Wesentlichen zum Personalrückgang.

Im Markt Deutschland ist der Zuwachs von 110 Mitarbeitern auf die Einstellung von Fachspezialisten zurückzuführen sowie auf den weiteren Ausbau der Marktaktivitäten im Bereich Truck & Bus Finanzierung. In Deutschland sind derzeit 6.109 Mitarbeiter beschäftigt.

Aufgrund der wirtschaftlichen Betrachtung sind 340 Beschäftigte der nicht konsolidierten Gesellschaft Volkswagen Servicios S.A. de C.V., Puebla, Mexiko, in den Belegschaftszahlen ausgewiesen.

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 ein moderates Wachstum. Dabei ließ die Dynamik sowohl in den Industrie- als auch in den Schwellenländern im Vergleich zum Gesamtjahr 2015 leicht nach. Der Vorstand des Volkswagen Konzerns geht davon aus, dass das Wachstum der Weltwirtschaft 2016 auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Risiken gehen dabei von potenziellen Turbulenzen auf den Finanzmärkten – auch hervorgerufen durch einen bevorstehenden EU-Austritt Großbritanniens – und strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern aus. Darüber hinaus belasten geopolitische Spannungen und Konflikte weiterhin die Wachstumsaussichten. In den Industrieländern rechnen wir mit einer anhaltend positiven Konjunktorentwicklung bei insgesamt eher moderaten Expansionsraten. Aller Voraussicht nach werden die Schwellenländer auf vergleichbarem Niveau wachsen wie im Vorjahr. Die höchsten Zuwächse erwarten wir in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2016 lag die Zahl der weltweiten Pkw-Neuzulassungen über dem Wert des Vorjahreszeitraums, die Märkte zeigten sich jedoch regional unterschiedlich. Auch für das Gesamtjahr rechnen wir damit, dass sich die Pkw-Märkte in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Insgesamt wird die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen voraussichtlich mit ähnlichem Tempo steigen wie im Jahr 2015. Für Westeuropa und den deutschen Pkw-Markt erwarten wir ein Nachfragevolumen, das leicht über dem Vorjahresniveau liegt. In den zentral- und osteuropäischen Märkten dürfte sich die Pkw-Nachfrage leicht unter dem schwachen Vorjahreswert bewegen. Für Nordamerika gehen wir davon aus, dass sich der positive Trend des abgelaufenen Jahres etwas abgeschwächt fortsetzen wird. Die Volumina der südamerikanischen Märkte werden

vermutlich spürbar unter den Vorjahreswerten bleiben. Die Pkw-Märkte der Region Asien-Pazifik werden ihr Wachstum voraussichtlich mit ähnlicher Dynamik fortsetzen.

Die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen wird 2016 voraussichtlich leicht steigen. Wir erwarten dabei, dass sich die einzelnen Regionen heterogen entwickeln.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten für mittelschwere und schwere Lkw werden die Neuzulassungen 2016 bei unterschiedlicher Entwicklung einzelner Regionen insgesamt voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau liegen, während die Nachfrage auf den relevanten Busmärkten spürbar zurückgehen wird.

Wir gehen davon aus, dass die Bedeutung automobilbezogener Finanzdienstleistungen auch im Jahr 2016 weltweit zunehmen wird.

Wir rechnen damit, dass der Trend der steigenden Vertragszugänge und eines ansteigenden Vertragsbestands aus den letzten Jahren anhält. Ferner gehen wir davon aus, die Penetrationsrate im Jahr 2016 in einem insgesamt wachsenden Fahrzeugmarkt weiter leicht steigern zu können. Für das Geschäftsvolumen erwarten wir in 2016 weiterhin eine Steigerung. Bezüglich des Einlagenvolumens bei der Volkswagen Bank GmbH wird trotz des anhaltend niedrigen Zinsumfeldes für 2016 gegenüber dem Berichtsjahr ein wachsender Einlagenbestand erwartet.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2016 ein Operatives Ergebnis mindestens auf Vorjahresniveau.

Die erhöhten Eigenkapitalanforderungen und die damit verbundene deutlich stärkere Eigenkapitalausstattung führen in 2016 vermutlich zu einem leicht niedrigeren Return on Equity gegenüber dem Vorjahr. Für die Cost Income Ratio erwarten wir ergebnisbedingt in 2016 eine Entwicklung auf oder leicht unter Vorjahresniveau.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Financial Services AG. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume bezogen auf die Weltwirtschaft sowie die Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in den wichtigsten Absatzmärkten des Volkswagen Konzerns zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird

das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der Wechselkursverhältnisse gegenüber dem Euro. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2015 dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

Konzernzwischenabschluss (Kurzfassung)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Mio. €	Anhang	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften		1.908	1.984	-3,8
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften vor Risikovorsorge		715	727	-1,7
Zinsaufwendungen		-689	-770	-10,5
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäften		37	28	32,1
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge	1	1.971	1.969	0,1
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft		-245	-306	-19,9
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften nach Risikovorsorge		1.725	1.663	3,7
Provisionserträge		287	306	-6,2
Provisionsaufwendungen		-224	-233	-3,9
Provisionsüberschuss		63	73	-13,7
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften		-72	35	X
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		38	21	81,0
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen ¹		20	1	X
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2	-1.063	-1.071	-0,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis		25	39	-35,9
Ergebnis vor Steuern		736	761	-3,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-221	-232	-4,7
Ergebnis nach Steuern		515	529	-2,6
Anteile der Volkswagen AG am Ergebnis nach Steuern		515	529	-2,6
Der Volkswagen AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehender Ergebnisanteil		213	181	17,7

1 In dieser Position sind Erträge i.H.v. 14 Mio. € aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten enthalten, die zuvor als zur Veräußerung gehalten eingestuft waren.

**GESAMTERGEBNISRECHNUNG
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG**

Mio. €	01.01.–30.06.2016	01.01.–30.06.2015
Ergebnis nach Steuern	515	529
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	–	–
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	–136	33
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	40	–10
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	–96	23
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	0	0
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	–96	23
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	–67	149
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	–67	149
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	–67	149
Cash-flow-Hedges	–	–
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	1	–1
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	3	–2
Cash-flow-Hedges vor Steuern	3	–4
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges	–1	2
Cash-flow-Hedges nach Steuern	2	–1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–	–
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	38	–17
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–11	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor Steuern	27	–17
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–10	4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Steuern	17	–13
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	5	1
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	–43	135
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	–168	162
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	29	–3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–139	158
Gesamtergebnis	377	687
Anteile der Volkswagen AG am Gesamtergebnis	377	687

BILANZ
DES KONZERNES DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Mio. €	Anhang	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Aktiva				
Barreserve		671	1.416	-52,6
Forderungen an Kreditinstitute		3.418	2.940	16,3
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		51.869	50.665	2,4
Händlerfinanzierung		14.432	13.967	3,3
Leasinggeschäft		20.948	19.704	6,3
sonstigen Forderungen		9.252	8.435	9,7
Forderungen an Kunden gesamt		96.501	92.771	4,0
Derivative Finanzinstrumente		1.361	1.178	15,5
Wertpapiere		3.107	2.936	5,8
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen		584	538	8,6
Übrige Finanzanlagen		209	206	1,5
Immaterielle Vermögenswerte	3	143	149	-4,0
Sachanlagen	3	310	317	-2,2
Vermietete Vermögenswerte	3	13.829	12.982	6,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		15	15	0,0
Aktive latente Steuern		1.955	1.703	14,8
Ertragsteueransprüche		127	320	-60,3
Sonstige Aktiva		3.436	3.780	-9,1
Gesamt		125.665	121.251	3,6

Mio. €	Anhang	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		16.190	15.721	3,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		49.691	43.764	13,5
Verbrieftete Verbindlichkeiten		36.598	39.913	-8,3
Derivative Finanzinstrumente		455	249	82,7
Rückstellungen		1.665	1.449	14,9
Passive latente Steuern		1.253	1.072	16,9
Ertragsteuerverpflichtungen		327	329	-0,6
Sonstige Passiva		1.806	1.599	12,9
Nachrangkapital		2.206	2.344	-5,9
Eigenkapital		15.476	14.811	4,5
Gezeichnetes Kapital		441	441	-
Kapitalrücklage		9.724	9.224	5,4
Gewinnrücklagen		5.841	5.634	3,7
Übrige Rücklagen		-531	-488	8,8
Gesamt		125.665	121.251	3,6

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Mio. €	ÜBRIGE RÜCKLAGEN							Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Cash-flow- Hedges	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	At Equity bewertete Anteile	
Stand am 01.01.2015	441	6.964	4.807	-266	-12	16	-19	11.931
Ergebnis nach Steuern	-	-	529	-	-	-	-	529
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	23	149	-1	-13	1	158
Gesamtergebnis	-	-	552	149	-1	-13	1	687
Kapitalerhöhung	-	1.060	-	-	-	-	-	1.060
Übrige Veränderungen ¹	-	-	-181	-	-	-	-	-181
Stand am 30.06.2015	441	8.024	5.178	-118	-13	2	-18	13.497
Stand am 01.01.2016	441	9.224	5.634	-460	-7	21	-42	14.811
Ergebnis nach Steuern	-	-	515	-	-	-	-	515
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-96	-67	2	17	5	-139
Gesamtergebnis	-	-	420	-67	2	17	5	377
Kapitalerhöhung	-	500	-	-	-	-	-	500
Übrige Veränderungen ¹	-	-	-213	-	-	-	-	-213
Stand am 30.06.2016	441	9.724	5.841	-527	-5	39	-37	15.476

¹ Der Volkswagen AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehender Ergebnisanteil

**KAPITALFLUSSRECHNUNG
DES KONZERNES DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG**

Mio. €	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Ergebnis nach Steuern	515	529
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	1.606	1.402
Veränderung der Rückstellungen	202	5
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	988	-237
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	0	1
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-1.651	-1.654
Sonstige Anpassungen	-2	1
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	-443	337
Veränderung der Forderungen an Kunden	-5.121	-4.184
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-2.443	-1.915
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	317	148
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97	384
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.269	714
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	-2.749	3.045
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	242	142
Erhaltene Zinsen	2.337	2.414
Erhaltene Dividenden	3	9
Gezahlte Zinsen	-689	-770
Ertragsteuerzahlungen	-59	-161
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-581	210
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-6	-75
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	2	3
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-22	-32
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-176	-1.141
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-201	-1.245
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	500	1.060
Ausschüttung/Gewinnabführung an die Volkswagen AG	-420	-147
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	-42	-48
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	39	865
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	1.416	451
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-581	210
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-201	-1.245
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	39	865
Effekte aus Wechselkursveränderungen	-2	6
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	671	287

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind unter Textziffer (7) dargestellt.

Anhang

DES KONZERNES DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG ZUM 30. JUNI 2016

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Financial Services Aktiengesellschaft (VW FS AG) hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 3790) eingetragen.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der Muttergesellschaft VW FS AG. Zwischen der Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die VW FS AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2016 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Eine prüferische Durchsicht des Zwischenberichts ist nicht erfolgt.

Beträge sind in Millionen Euro (Mio.€) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die VW FS AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2016 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2016 sind im Rahmen der Verbesserung der International Reporting Standards 2012 (Annual Improvement Project 2012) und der Verbesserung der International Reporting Standards 2014 (Annual Improvement Project 2014) diverse Regelungen in Kraft getreten. Diese beinhalten unter anderem Änderungen an IFRS 3, IFRS 7, IFRS 8, IFRS 13 und IAS 24. In IFRS 7 wurden zusätzliche Erläuterungen hinsichtlich der Ausbuchung von Finanzinstrumenten aufgenommen. Auf die Darstellung von ABS-Transaktionen des VW FS AG Konzerns haben diese zusätzlichen Erläuterungen keinen Einfluss.

Ferner sind seit dem 1. Januar 2016 Änderungen an IAS 19 anzuwenden. Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen zu Pensionen. Dabei werden Arbeitnehmerbeiträge, deren Höhe unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre (feste Prozentzahl vom Gehalt) ist, zukünftig im Konzern der VW FS AG im Jahr der Leistung der Beträge vom Dienstzeitaufwand abgezogen.

Durch die Änderungen an IAS 16 und IAS 38 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2016 klargestellt, dass umsatzbasierte Verfahren zur Abschreibungsbemessung regelmäßig nicht zulässig sind.

Die beschriebenen Änderungen der IFRS haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS AG Konzerns.

Durch die Änderungen an IAS 1 sind eine Vielzahl von begrifflichen Klarstellungen für die Berichterstattung mit Wirkung ab dem 1. Januar 2016 vorgenommen worden. Die bisherigen Darstellungen im VW FS AG Konzernzwischenbericht sind von den begrifflichen Änderungen nicht betroffen und können beibehalten werden. Darüber hinaus wurde geregelt, dass Angaben im Zwischenbericht nur dann erforderlich sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist.

Die sonstigen im Geschäftsbericht 2016 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im VW FS AG Konzernzwischenbericht keinen nennenswerten Einfluss. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist dem Konzernanhang des Geschäftsberichts 2015 unter dem Abschnitt „Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS“ zu entnehmen.

Des Weiteren wurden zum Abschluss des Geschäftsjahres 2015 Änderungen im Anwendungsbereich des IFRS 7 vorgenommen. Diese Änderungen wurden im Konzernabschluss 2015 unter dem Abschnitt „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ beschrieben. Die Darstellung der entsprechenden Angaben wurde korrespondierend im Zwischenbericht des VW FS AG Konzerns angepasst.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 1,5% (31. Dezember 2015: 2,7%) verwendet. Die Reduzierung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellungen sowie der darauf entfallenden latenten Steuern und der im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Der Ertragsteueraufwand für die Zwischenberichtsperiode wird gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes ermittelt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen wurden bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2015 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2015 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.vwfs.de abrufbar.

Konzernkreis

Neben der VW FS AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die VW FS AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht. Das ist der Fall, wenn die VW FS AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann.

Das Tochterunternehmen MAN Financial Services S.p.A., Dossobuono di Villafranca, Italien wurde im Berichtszeitraum auf die Volkswagen Bank GmbH verschmolzen. Dies hatte keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS AG Konzerns.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge

Mio. €	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.908	1.984
Erträge aus Leasinggeschäften und aus Serviceverträgen	7.256	6.659
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und aus Serviceverträgen	-5.194	-4.796
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.346	-1.136
Zinsaufwendungen	-689	-770
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäft	37	28
Gesamt	1.971	1.969

2. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	01.01. – 30.06.2016	01.01. – 30.06.2015
Personalaufwand	-471	-476
Sachaufwendungen	-509	-521
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-23	-34
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-36	-36
Sonstige Steuern	-23	-4
Gesamt	-1.063	-1.071

3. Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwert 01.01.2016	Zugänge/Änderung Kons.kreis	Abgänge/Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Nettobuchwert 30.06.2016
Immaterielle Vermögenswerte	149	7	3	16	143
Sachanlagen	317	15	-2	20	310
Vermietete Vermögenswerte	12.982	6.413	-4.219	1.346	13.829

4. Klassen von Finanzinstrumenten

Im VW FS AG Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- › Zum Fair Value bewertet
- › Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte
- › Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen
- › Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden
- › Kreditzusagen und Finanzgarantien
- › Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7

Eine Überleitung der Bilanzpositionen zu den Klassen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Mio. €	BILANZPOSITION		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET ¹		DERIVATIVE FINANZ-INSTRUMENTE MIT SICHERUNGS-BEZIEHUNGEN		NICHT IM ANWENDUNGS-BEREICH DES IFRS 7	
	30.06. 2016	31.12. 2015	30.06. 2016	31.12. 2015	30.06. 2016	31.12. 2015	30.06. 2016	31.12. 2015	30.06. 2016	31.12. 2015
Aktiva										
Barreserve	671	1.416	–	–	671	1.416	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	3.418	2.940	–	–	3.418	2.940	–	–	–	–
Forderungen an Kunden	96.501	92.771	–	–	96.501	92.771	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	1.361	1.178	190	131	–	–	1.171	1.047	–	–
Wertpapiere	3.107	2.936	3.107	2.936	–	–	–	–	–	–
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschafts-unternehmen	584	538	–	–	–	–	–	–	584	538
Übrige Finanzanlagen	209	206	0	0	–	–	–	–	209	206
Sonstige Aktiva	3.436	3.780	–	–	1.177	1.618	–	–	2.259	2.162
Gesamt	109.287	105.765	3.297	3.067	101.768	98.745	1.171	1.047	3.051	2.906
Passiva										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.190	15.721	–	–	16.190	15.721	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	49.691	43.764	–	–	49.691	43.764	–	–	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	36.598	39.913	–	–	36.598	39.913	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	455	249	115	105	–	–	340	143	–	–
Sonstige Passiva	1.806	1.599	–	–	616	579	–	–	1.189	1.021
Nachrangkapital	2.206	2.344	–	–	2.206	2.344	–	–	–	–
Gesamt	106.945	103.590	115	105	105.301	102.321	340	143	1.189	1.021

¹ Die Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden teilweise als Grundgeschäfte von Fair Value Hedges designiert und unterliegen somit Fair Value-Adjustments. Die Bilanzierung der Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ erfolgt daher weder vollständig zum Fair Value noch vollständig zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Klasse „Kreditzusagen und Finanzgarantien“ beinhaltet Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien in Höhe von 2.981 Mio. € (Vorjahr: 2.862 Mio. €).

5. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden der Fair Value-Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Geschäftsbericht 2015.

Für die Bemessung des Fair Values und die damit verbundenen Angaben werden die Fair Values in eine dreistufige Bewertungshierarchie eingeordnet. Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen richtet sich danach, ob die bei der Fair Value Ermittlung herangezogenen wesentlichen Parameter am Markt beobachtbar sind oder nicht.

In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten, zum Beispiel Wertpapiere, gezeigt, für die ein Marktpreis auf einem aktiven Markt direkt beobachtet werden kann.

Fair Values in Stufe 2, beispielsweise bei Derivaten, werden auf Basis von am Markt beobachtbaren Parametern wie Währungskursen oder Zinskurven anhand marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt.

Die Ermittlung der Fair Values in Stufe 3 erfolgt über Bewertungsverfahren, bei denen mindestens ein nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbarer Einflussfaktor einbezogen wird.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einordnung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in diese dreistufige Hierarchie nach Klassen:

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	190	131	–	–
Wertpapiere	2.733	2.701	374	223	–	12
Übrige Finanzanlagen	–	–	–	–	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	–	–	1.171	1.047	–	–
Gesamt	2.733	2.701	1.735	1.401	0	12
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	115	105	–	–
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	–	–	340	143	–	–
Gesamt	–	–	455	249	–	–

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values der Finanzinstrumente gezeigt.

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	190	131	190	131	–	–
Wertpapiere	3.107	2.936	3.107	2.936	–	–
Übrige Finanzanlagen	0	0	0	0	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	671	1.416	671	1.416	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	3.419	2.940	3.418	2.940	1	1
Forderungen an Kunden	98.036	93.826	96.501	92.771	1.534	1.055
Sonstige Aktiva	1.177	1.618	1.177	1.618	–	–
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	1.171	1.047	1.171	1.047	–	–
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	115	105	115	105	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.216	15.572	16.190	15.721	26	–149
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	49.924	43.742	49.691	43.764	233	–22
Verbriefte Verbindlichkeiten	36.810	40.072	36.598	39.913	213	159
Sonstige Passiva	619	581	616	579	3	2
Nachrangkapital	2.230	2.357	2.206	2.344	24	13
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen	340	143	340	143	–	–

Der Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht aufgrund der Kurzfristigkeit und des variablen, an den Marktzinssatz gebundenen Zinssatzes dem Nominalwert der Verpflichtungen. Auch bei den Finanzgarantien ergeben sich keine Unterschiede zwischen dem Fair Value und dem Nominalwert der Verpflichtung.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

6. Segmentberichterstattung

Die Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 erfolgt auf Basis der internen Berichtsstruktur des Konzerns der VW FS AG und gliedert sich in die geografischen Märkte Deutschland, Europa, Lateinamerika sowie Asien-Pazifik.

Im Vergleich zur Darstellung im Konzernabschluss 2015 entfällt das Segment MAN FS aufgrund der finalen Integration der MAN Financial Services Gruppe in die geografischen Märkte des VW FS AG Konzerns. Die Gesellschaften des bisherigen Segments MAN FS wurden dabei auf die geografischen Märkte Deutschland, Europa und Sonstige Gesellschaften verteilt und die Vorjahreswerte dieser Segmente somit entsprechend angepasst. Mit der geänderten Darstellung wird der aktuellen internen Berichtsstruktur des Konzerns der VW FS AG Rechnung getragen.

Im Konzernabschluss 2015 wurde in einer separaten Überleitungsrechnung eine Aufteilung der Überleitungseffekte in Nicht zugeordnete Bereiche und in Konsolidierung vorgenommen. Mit den neuen Spalten Sonstige Gesellschaften und Konsolidierung in den Tabellen zur Aufteilung nach geografischen Märkten wurde die Überleitungsrechnung integriert, sodass eine separate Überleitungsrechnung entfallen kann.

Auslandsfilialen deutscher Tochtergesellschaften sind dem Segment Europa zugerechnet. Das Segment Europa beinhaltet die Tochtergesellschaften und Filialen in Großbritannien, Italien, Frankreich, Tschechien, Österreich, den Niederlanden, Spanien, Schweden, Irland, Griechenland, Portugal, Polen und Russland. Das Segment Lateinamerika beinhaltet die Tochtergesellschaften in Mexiko und Brasilien. Das Segment Asien-Pazifik beinhaltet die Tochtergesellschaften in Australien, Japan, China, Indien und Südkorea.

Die Sonstigen Gesellschaften beinhalten die VW FS AG, die Holding- und Finanzierungsgesellschaften in den Niederlanden, Frankreich und Belgien, die EURO-Leasing-Gesellschaften in Deutschland, Dänemark und Polen, die VW Insurance Brokers GmbH sowie die Volkswagen Versicherung AG.

In der internen Berichterstattung wird durch diese Darstellung eine Trennung zwischen Marktleistung und typischen Holding- und Finanzierungsfunktionen sowie Industrie-, Erst- und Rückversicherungsgeschäft gewährleistet.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS (KURZFASSUNG)

Anhang

AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 1. HALBJAHR 2015:

Mio. €	01.01.2015 - 30.06.2015							Konzern
	Deutschland ¹	Europa ¹	Lateinamerika	Asien-Pazifik	Summe Segmente ¹	Sonstige Gesellschaften ¹	Konsolidierung ¹	
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	460	572	521	440	1.993	20	-3	2.010
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	39	0	-	-	39	54	-93	0
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	499	572	521	440	2.032	74	-96	2.010
Umsatzerlöse aus Leasing- und Servicegeschäften	4.007	2.338	50	187	6.582	83	-6	6.659
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	-	-	-	-	-	80	-	80
Provisionserträge	148	75	68	4	295	15	-4	306
Umsatzerlöse	4.654	2.985	639	631	8.909	252	-106	9.055
Umsatzkosten aus Kredit-, Leasing- und Servicegeschäften	-2.911	-1.791	-11	-59	-4.772	-65	-	-4.837
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	0	-	-	1	-	-	1
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-686	-327	-1	-113	-1.127	-9	-	-1.136
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	-55	-17	-	0	-72	-	-	-72
Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft	-	-	-	-	-	-56	4	-52
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	-182	-156	-266	-195	-799	-64	97	-766
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	-48	-196	-47	-15	-306	0	-	-306
Provisionsaufwendungen	-74	-94	-34	-29	-231	-2	-	-233
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (Teil des Operativen Ergebnisses)	-2	-	-	-	-2	-	-	-2
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	-441	-253	-93	-113	-900	-480	313	-1.067
Sonstiges betriebliches Ergebnis (Teil des Operativen Ergebnisses)	52	7	-9	4	54	299	-306	47
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	363	175	178	111	827	-125	2	704
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	6	0	2	-	8	0	0	8
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	-1	-	-	-	-1	-3	-	-4
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	41	-4	1	0	38	-7	6	37
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-	-	-	12	9	21
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen	-3	5	-	-	2	0	-1	1
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	-1	0	0	0	-1	-3	-	-4
Sonstiges betriebliches Ergebnis (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	0	0	-2	-	-2	-	-	-2
Ergebnis vor Steuern	405	176	179	111	871	-126	16	761
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-170	-33	-58	-29	-290	67	-9	-232
Ergebnis nach Steuern	235	143	121	82	581	-59	7	529
Segmentvermögen	44.077	31.384	7.769	11.745	94.975	894	-	95.869
davon langfristig	27.686	18.346	3.804	7.496	57.332	126	-	57.458
Segmentsschulden	56.358	28.853	6.788	10.303	102.302	14.145	-23.820	92.627

1 Geänderte Darstellung gemäß den Beschreibungen im Textteil 6. Segmentberichterstattung.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS (KURZFASSUNG)

Anhang

AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 1. HALBJAHR 2016:

Mio. €	01.01.2016 – 30.06.2016							
	Deutschland	Europa	Lateinamerika	Asien-Pazifik	Summe Segmente	Sonstige Gesellschaften	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	446	648	426	430	1.949	18	0	1.967
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	47	0	–	–	47	56	–102	1
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	493	648	426	430	1.996	73	–102	1.967
Umsatzerlöse aus Leasing- und Servicegeschäften	4.070	2.761	57	208	7.095	104	–9	7.190
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	–	–	–	–	–	97	–	97
Provisionserträge	147	79	54	4	284	17	–14	287
Umsatzerlöse	4.709	3.488	537	641	9.374	292	–125	9.541
Umsatzkosten aus Kredit-, Leasing- und Servicegeschäften	–2.918	–2.182	–15	–62	–5.177	–100	4	–5.273
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3	11	–	0	15	–	–	15
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–760	–433	–10	–130	–1.333	–13	–	–1.346
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–47	–41	–5	–1	–93	–	–	–93
Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft	–	–	–	–	0	–73	14	–60
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–160	–182	–226	–167	–736	–48	102	–682
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–49	–44	–140	–11	–243	–2	–	–245
Provisionsaufwendungen	–104	–122	–28	–34	–288	63	–	–224
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (Teil des Operativen Ergebnisses)	–4	–	–	–	–4	–	–	–4
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–456	–234	–85	–118	–893	–501	335	–1.058
Sonstiges betriebliches Ergebnis (Teil des Operativen Ergebnisses)	89	2	–2	3	92	323	–327	88
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	350	303	31	123	807	–60	3	751
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	4	0	0	–	4	1	0	5
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	–	–3	0	–4	–4	–	–7
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–12	–22	–1	–1	–37	–30	–1	–68
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–	–	–	38	38
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Finanzanlagen	–1	5	–	–	4	201	–185	20
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	0	0	0	–1	–4	–	–5
Sonstiges betriebliches Ergebnis (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	2	–1	1	0	2	–	–	2
Ergebnis vor Steuern	341	284	28	122	776	105	–145	736
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–212	–77	–6	–33	–327	19	88	–221
Ergebnis nach Steuern	129	207	23	90	448	124	–57	515
Segmentvermögen	47.926	33.233	6.523	12.757	100.439	881	–	101.320
davon langfristig	30.358	19.992	3.218	8.330	61.898	126	–	62.024
Segmentsschulden	65.810	31.760	5.477	11.403	114.450	13.656	–27.493	100.613

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

7. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der VW FS AG dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

8. Außerbilanzielle Verpflichtungen

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 324 Mio. € (31.12.2015: 272 Mio. €) bestehen im Wesentlichen aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit steuerlichen Sachverhalten, bei denen die Voraussetzungen einer Rückstellungsbildung gemäß IAS 37 nicht vorliegen.

Die nicht in die Konzernbilanz übernommenen Treuhandvermögen und -schulden der zu den lateinamerikanischen Tochtergesellschaften gehörenden Spar- und Treuhandgesellschaft betragen 883 Mio. € (31.12.2015: 702 Mio. €).

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2016	2017 – 2020	ab 2021	31.12.2015
Bestellobligo für				
Sachanlagen	10	–	–	10
Immaterielle Vermögenswerte	1	–	–	1
Investment Property	–	–	–	–
Verpflichtungen aus¹				
unwiderrufflichen Kreditzusagen und Leasingzusagen an Kunden	4.642	0	0	4.642
langfristigen Miet- und Leasingverträgen	29	56	77	161
Übrige finanzielle Verpflichtungen¹	66	0	–	66

¹ Gegenüber dem Vorjahr geänderte Darstellung.

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	Bis 30.06.2017	01.07.2017 – 30.06.2021	Ab 01.07.2021	30.06.2016
Bestellobligo für				
Sachanlagen	16	–	–	16
Immaterielle Vermögenswerte	2	–	–	2
Investment Property	–	–	–	–
Verpflichtungen aus				
unwiderruflichen Kreditzusagen und Leasingzusagen an Kunden	5.037	0	–	5.037
langfristigen Miet- und Leasingverträgen	28	50	52	129
Übrige finanzielle Verpflichtungen	76	2	–	78

Wir rechnen mit der Inanspruchnahme der unwiderruflichen Kredit- und Leasingzusagen.

9. Organe der Volkswagen Financial Services AG

Herr Detlef Kunkel hat sein Aufsichtsratsmandat zum 30. April 2016 niedergelegt. Herr Dr. Arno Antlitz hat sein Mandat als Mitglied im Vergütungskontrollausschuss zum 24. Februar 2016 niedergelegt. Mit Wirkung zum 25. Februar 2016 wurde Herr Axel Strotbek Mitglied im Vergütungskontrollausschuss.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 30. Juni 2016 ergaben sich bis zum 25. Juli 2016 keine nennenswerten Ereignisse.

11. Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Braunschweig, den 25. Juli 2016

Der Vorstand



Lars Henner Santelmann



Dr. Mario Daberkow



Dr. Christian Dahlheim



Frank Fiedler



Christiane Hesse



Dr. Michael Reinhart

HERAUSGEBER

Volkswagen Financial Services AG
Gifhorner Straße 57
38112 Braunschweig
Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com
www.vwfs.de

INVESTOR RELATIONS

Telefon +49 (0) 531 212-30 71
ir@vwfs.com

Inhouse produziert mit FIRE.sys.

Sie finden den Konzernzwischenbericht 2016 auch unter www.vwfsag.de/hj16.

Dieser Konzernzwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Gifhorner Straße 57 · 38112 Braunschweig · Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com · www.vwfs.de · www.facebook.com/vwfsde
Investor Relations: Telefon +49 (0) 531 212-30 71 · ir@vwfs.com

